Arpker Storchen-Rundsendung Nr. 8 / 19. Mai 2017 – Blatt 1

Die drei Arpker Jungstörche sehen proper aus

Liebe Empfänger der Rundsendung,

im Nest auf dem Arpker Kirchendach geht alles seinen guten Gang. Die drei Jungstörche, geschlüpft zwischen 20. und 22. April, „sehen proper aus“, wie ihnen Weißstorchbetreuer Dr. Reinhard Löhmer nach einem Foto vom 15. Mai bescheinigt. Schäden durch Kälte oder Regen sind nicht erkennbar, abgesehen von dem heftigen Gewitter mit Starkregen gestern um 17 Uhr (mehr dazu auf Blatt 2). Nur die Sonne meint es manchmal zu gut.

Von den nachstehenden drei Bildern ist das erste am 11. Mai entstanden. Hübsch anzusehen ist, wie der Erstgeschlüpfte die Flügelchen ausbreitet.

Auf Bild 2 vom 15. Mai signalisieren die geöffneten Schnäbelchen, daß der

Nachwuchs Durst hat. Von Kummer mit der Sonne erzählt auch Bild 3 vom 17. Mai: Der Elternvogel spendet den Kindern Schatten, aber der reicht mittlerweile nur noch für die beiden „Großen“.

Zu dieser Bildfolge paßt es gut, daß Claudia Sonntag gestern mittag sich Kirchenschlüssel und Kamera gegriffen hat. Die Fotos beschreibt Ehemann Jörg:

Der Altvogel und zwei der Jungvögel kippen die Köpfe, beobachten wohl den anfliegenden anderen Altvogel. – Begrüßungsgeklapper, als der zweite Altvogel gelandet ist, der mit der Fütterung beginnt. Der andere Altvogel entschwindet kurz zum Dorfteich, um „die Getränke“ für das Mittagessen zu besorgen. – Der Rückkehrer spendet Wasser.

Arpker Storchen-Rundsendung Nr. 8 / 18. Mai 2017 – Blatt 2

Die drei Arpker Jungstörche sehen proper aus

Einen für mich zunächst rätselhaften Besuch eines Fremdstorchs hat Nachbarin Ingrid Trompa (vielen Dank!) geschildert: „… kann ich von einer Storchensichtung am gestrigen Sonntag berichten. Gegen Abend habe ich drei Störche an der Kirche gesehen: einer im Horst bei den Kleinen und zwei nebenan auf dem Dach von Gieres. Sah aber alles ganz friedlich und harmonisch aus.“

Dazu schreibt mir Dr. Löhmer: „Die Besucher sind nichts Ungewöhnliches. Es gibt ja die vielen zusätzlichen, jungen Nichtbrüter im Raum. Als sozial organisierte Vögel orientieren sie sich mitunter an Artgenossen. Das ist friedlich gemeint.

Ernste Angriffe sehen ganz anders aus. So sind sowohl in Steinhude (Mitte) als auch in Suttorf die Gelege zerstört worden.“

***

Und nun, wie oben angekündigt, zum Gewitter gestern um 17 Uhr. Während des heftigen Regens saß der Altstorch schützend über dem Nachwuchs (zumindest war er von der Straße aus nicht zu sehen). Entsprechend naß sah er auch hinterher aus und in kurzen Abständen bemüht, mit kräftigem Flügelschlag sein Gefieder zu trocknen. Wieviel Regen die Jungstörche trotz des elterlichen Schutzes abbekommen haben, kann ich nach den Fotos schlecht beurteilen. Auffällig ist jedenfalls, daß sie ganz eng zusammenrückten.

Mit freundlichen Grüßen Ihr Peter Löhr

Hilfe gegen Nässe nach dem heftigen Gewitterregen:
Der Altstorch schlägt die Flügel, die drei Jungstörche rücken dicht zusammen.

Ständige Mitarbeit: Dr. Peter Löhr – Jörg Sonntag – Anna Walpuski